

Calwer Wochenblatt

№ 75.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Druckungsbücherei beträgt im Jahr und in höherer
Umgebung 9 Wg. die Zeit, wozu höchstens 12 Wg.

Dienstag, den 28. Juni 1898.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1. 10
im Lande gebracht, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Lande.
Kügel Wf. 1. 25.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Kgl. Ortschaftsinspektorate
wollen bis 1. Juli die Lehrer-Wehrlisten einreichen.
Wo seit 1. Dezember 1897 keine Veränderung ein-
getreten ist, ist die Einreichung unnötig.
Calw, 27. Juni 1898.
Kgl. Bezirksinspektoral.
Schmid.

Ergebnis der Farennschau im Jahre 1898.

Bei Vornahme der ordentlichen diesjährigen
Farennschau waren im Bezirk 107 Faren vorhanden.
Davon stehen

Gemeinde	in Klasse			Bemerkungen
	I	II	III	
Calw	1	1	—	—
Agensbach	—	—	1	—
Althalden	—	2	—	—
Althalden	1	1	1	—
Kohlersthal	—	1	—	—
Altbürg	—	1	1	—
Waltenhausen	—	—	1	—
Althengstett	3	1	—	—
Bergorte	1	3	—	—
Breitenberg	—	2	—	—
Dachtel	—	2	—	—
Deckenpfronn	2	3	—	—
Dennjacht	—	—	1	—
Emberg	1	—	—	—
Ensmühl	—	1	—	—
Gehingen	3	—	—	—
Girau	—	2	—	—
Holzbronn	2	—	—	—
Hornberg	1	1	—	—
Liebelsberg	2	—	—	—
Liebenzell	2	1	—	—
Martinsmoos	—	2	—	—
Ronakam	—	2	—	—
Röttlingen	1	1	1	—
Reulach	1	2	—	—
Reulach	—	3	—	—
Reulach	—	1	1	—
Hoffstett	—	1	—	—
Oberhaugstett	1	2	—	—
Oberollbach	—	2	—	—
Oberollwangen	1	1	—	—
Oberreichenbach	1	1	—	—
Ostelsheim	1	1	—	2 ungenügend
Dittenbronn	—	3	—	—
Röthenbach	2	—	—	—
Schmieß	—	2	—	—
Simmolzheim	2	1	—	—
Sommenhardt	1	2	—	—
Speßhardt	—	1	—	—
Alzenberg	—	2	—	—
Stammheim	2	3	—	—
Teinach	—	—	—	1 ungenügend
Unterhaugstett	—	2	—	—
Unterreichenbach	1	1	—	—
Wärsbach	1	1	1	—
Zavelstein	—	1	—	—
Zwerenberg	1	1	—	—
Zusammen	35	61	8	3 ungenügend.

Vergleicht man hiemit das Ergebnis der vor-
jährigen Schau (44 I. Cl., 47 II. Cl., 14 III. Cl.,
5 ungen.), so fällt der Rückgang wirklich besserer
Tiere (I. Cl.) auf, was sehr zu bedauern ist.
Die Zahl der Rüche und sprungfähigen

Kalbinnen betrug ca. 7500 und hat gegen das Vor-
jahr um ca. 300 zugenommen.
Calw, den 25. Juni 1898.

R. Oberamt.
Voelker.

Die Ortsbehörden,

welche einen Antrag an die Amtsversammlung zu
stellen haben, werden angewiesen, solchen binnen 8
Tagen hierher vorzulegen.
Calw, 26. Juni 1898.

R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung.

Das Or. Bezirksamt Pforzheim hat be-
auftragt die Verfügung getroffen, daß die Führer der
aus nichtbädischen Gemeinden auf die Märkte des
Amtsbezirks Pforzheim auszuführenden Tiere und
zwar auch der von Wärt. Landwirten gezüchteten
Ferkel im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den
Gesundheitszustand der Tiere sein müssen, in welchen
beurkundet ist, daß nach dem Ergebnis der vom Tier-
arzt eingezogenen Erkundigungen und der Befichtigung
der auszuführenden Tiere diese seit mindestens 5
Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung
sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte,
und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und
Klauenseuche erkrankten Tiere sind. — Die Orts-
vorsteher derjenigen Gemeinden, aus welchen Rindvieh
und Schweine auf bädische Märkte aufgeführt werden,
erhalten den Auftrag, dies noch besonders in orts-
üblicher Weise bekannt zu machen.
Calw, den 25. Juni 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amt.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 26. Juni. Im Auftrag und auf
Kosten des Württemb. Obstbauvereins hielt
auf Wunsch des hiesigen Obstbauvereins Herr Hof-
gärtner Hering aus Stuttgart im Garten von
Herrn Hundert einen zweiten Vortrag über Obst-
baumzucht mit praktischen Demonstrationen über das
Pincieren. Trotz ungünstiger Witterung wurde der-
selbe von hier und auswärts gut besucht.

Herr Hering zeigte zuerst an Zwergobstbäumen,
wie der Sommerschnitt, das sog. Pincieren, in richtiger
Weise geschehen soll. Das Pincieren ist absolut not-
wendig, wenn man die Bäume in guter Form erhalten
und sie zur gleichmäßigen Bildung von Fruchtholz
und Fruchtlagen antreiben will. Durch dasselbe
wird der Saftstrom im ganzen Baume reguliert und
dahin geleitet, wo er zu Ruß und Frommen des
Baumes, zur Erzielung von einer schönen Innkrone
und von schönen Früchten verwendet wird. Unterläßt
man das Pincieren, so treibt der Baum unnötige
Zweige, die man durch den Frühjahrsschnitt wieder
zum Teil oder ganz entfernen muß; der Baum ver-
gendet also seine Kraft unnötig! Vor zu starkem
Pincieren warnte der Redner wiederholt; besser noch,
man lasse im Sommer alles wachsen!

Ein planmäßiges Pincieren muß man eben
am Baume beginnen. Die Leittriebe werden gar
nicht gekürzt; sollte aber sich einer unverhältnismäßig
stark entwickeln, so wird er leicht entzipfelt. Die
Asterleittriebe sind ganz kurz auf 2 gute Augen, die

Fruchttriebe auf 5 bis 6 Augen abzuhäufen. Diesen
Augen kommt dann der nach oben strebende Saft
zugut; sie entwickeln sich stark und werden im nächsten
Jahre zu Fruchtspießen, resp. Fruchtlagen. Für
defekte oder zurückgebliebene Leittriebe binde man die
Asterleittriebe in die nötige Richtung; um etwaige
Lücken in der Baumkrone auszufüllen, suche man
schon jetzt einen Ersatztrieb zu erzielen. Will man
tadellose, schöne Formbäume ziehen, so genügt ein-
maliges Pincieren im Sommer nicht. Auch bei Halb-
und Hochstämmen ist der Sommerschnitt mit demselben
Vorteil anzuwenden, doch genügt einmalige Durchsicht.
Pflanzlinge sollen nur pinciert werden, wenn man an
eine bestimmte Baumform gebunden ist. Dann lasse
man über den Blüten, resp. Früchten nur einen
Leittrieb stehen und Sorge, daß die Formen nicht
von innen heraus lahl werden. Wie in natura ge-
zeigt wurde, besorgt der Pincierkäfer oder Zweig-
abstecher das Geschäft des Pincierens oft in vor-
eigentlicher Weise, verfährt aber dabei nicht immer sach-
gemäß. Dieses stahlblaue, 3 mm lange Käferchen
sticht Löcher in die saftigen Triebe, legt seine Eier
hinein und beißt dann den Zweig unterhalb der Brut-
stätte ab. Im wellenden Abfallstück entwickeln sich
dann seine Larven. Die Käfer soll man an einzelnen
Ästen und an kleinen Bäumen durch Abklopfen in
einem untergehaltenen Schirm oder Tuch sammeln
und töten.

Die Raupenplage tritt dieses Jahr infolge
der feuchtwarmen Witterung häufig auf. Meist sind
es Apfelgespinnntmotten, manchmal auch die etwas
größeren Ringelspinner, die das Laub unserer Bäume
abnagen. Sobald man ihr Auftreten bemerkt, muß
gegen sie vorgegangen werden; an kleinen Bäumen
liest man sie ab, an großen verbrennt man sie mittelst
der Raupenfackel. Läßt man sie erst eine Zeit lang
ihren Wesen treiben, so ist der ganze Baum voll Ge-
spinnste, und man weiß nicht mehr, wo die Tiere ihr
Quartier haben. Will man nun diese Gespinnste alle
verbrennen, so beschädigt man auch den Baum. Eine
Raupenfackel (Preis etwa 2 M.) soll auf Veranlassung
vom R. Oberamt in jeder Gemeinde angeschafft werden.

Der Blattfallkrankheit (der Baum be-
kommt rostige, dann schwarze Blätter) die durch einen
Pilz verursacht wird, kann durch Besprühen mit einer
Lösung von Kupferzuckerlösung (4 Wd. zu 100 l
Wasser) gesteuert werden. Bereits vom Pilz ergriffene
Blätter werden nicht mehr gesund. Darum ist das
Besprühen alsbald nach der Blütezeit vorzunehmen
und später nach Bedürfnis 2—3mal zu wiederholen.
Eine gute Baumspitze sowie Kupferzuckerpulver
sind durch H. Gärtner Widmann hier zu bekommen.
Kirschen, Kartoffeln, Tomaten, Weinreben u. s. w.
sind der gleichen Krankheit unterworfen und werden
auf gleiche Weise behandelt.

Kleinere Krebswunden sind jetzt durch
Längsschnitte zur Ueberwucherung zu reizen; größere
Wunden schneide man bis aufs Grüne aus, wasche
sie mit Kupfervitriollösung, verstreiche sie mit Lehm
und Rußsladen und verbinde sie gut.

Zum Schlusse gab Herr Hofgärtner noch kurze
Anleitung zum Oculieren; nach neuer Methode wird
das Auge samt dem anhaftenden Holz eingeseht.
Noch manch andere, praktische Winke gab er den
aufmerksamen Zuhörern, wofür ihm auch an dieser

Stelle gedankt sein soll. Die Obstausichten im Bezirk sind infolge schlechter Blütezeit und durch häufiges Auftreten von allerlei Ungeziefer sehr zurückgegangen. Doch giebt es einige Sorten, die auch diesen Unbilden getrotzt haben. Solch bewährte Sorten sind vor allem zur Vermehrung zu empfehlen. Edelreifer von solchen, für unsere Gegend passenden Tafelobstsorten werden von Hrn. Sundert und Hrn. Knecht hier gerne abgegeben.

Calw, 27. Juni, nachm. 5 Uhr. Soeben erhalten wir teleg. Nachricht aus Ludwigsburg, daß der „Calwer Liederkrantz“ einen II. Preis errungen hat. Wir beglückwünschen den Verein zu diesem schönen Erfolg.

Von den nun in den Reichstag gewählten württemberg. Vertretern sind nun zu nennen: 5 Nationale (Schrumpf, Hegelmaier, Mauser, Hieber, Kettner), 7 Demokraten (Bayer, 2 Hausmann, Hähne, Augst, Brobbel und Hoffmann), 4 Zentrum (Gröber, Rembold, Braun und Hofmann), 1 Sozialist (Kloß). Die Wahlen im 5. und 10. Wahlkreis werden von sozialdemokratischer Seite angefochten.

Heilbronn, 25. Juni. Ueber den Aufbruch, der gestern nacht Heilbronn zu einem Schauplatz gewaltthätiger Ausschreitungen machte, geht der Red. Zig. folgender Bericht von unterrichteter Seite zu: Nachdem das Ergebnis der Reichstagswahl in Heilbr. Stadt bekannt geworden war, kam es von Seiten der Sozialdemokraten zu Ausschreitungen der unerhörtesten Art. Schon im Laufe des Tages waren gegen Oberbürgermeister Hegelmaier Todesdrohungen ausgestoßen worden; auch die Demolierung des Rathellers wurde angedroht, weshalb die entsprechenden Vorsichtsmaßregeln angeordnet waren. Gegen nachs 11 Uhr füllte eine tobende Menge von mehreren tausend Personen den ganzen Marktplatz. Von der Wirtschaft z. Rose aus, dem Hauptquartier der Sozialdemokraten, wurde begonnen, die Fenster des Rathellers einzuwerfen und zwar mit den größten Pflastersteinen, so daß die Gäste in Lebensgefahr schwebten. Die Fenster, insbesondere

die Fenster des Rathellers, wurden fast vollständig zertrümmert. Auf dem Wege zur Polizeimannschaft, die sich zur Wehr setzen mußte. Da die Polizeimannschaft den Aufbruch, der immer größere Dimensionen annahm, nicht bewältigen konnte, wurde zunächst die Weckerlinie alarmiert. Die anrückenden Feuerwehrlente wurden mit einem förmlichen Steinhagel empfangen, ihr Versuch den Marktplatz durch das Dissen einiger Hydranten, zu säubern, war erfolglos. Hegelmaier selbst, der die Menge mehrfach persönlich aufforderte, den Platz zu verlassen, erhielt hierbei einen Steinwurf auf die Brust, sowie

einen Schlag über den Kopf. Da die Gefahr immer höher stieg, mußte militärische Hilfe requiriert werden, welche übrigens nur in geringem Maße geleistet werden konnte, da die Heilbr. Garnison sich auf dem Truppenübungsplatz bei Münsingen befindet. Da auf die ergangene Aufforderung die Menge wieder nicht zum Verlassen des Marktplatzes zu bewegen war, sondern die Ausschreitungen, insbesondere das Steinwerfen fortsetzte, schritt endlich das Militär mit ausgepflanztem Seitengewehr ein, ohne jedoch von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Mit vieler Mühe konnte eine Räumung des Marktplatzes und der anliegenden Straßen erreicht werden. Ungefähr 25 Personen wurden wegen Aufruhr und erschwerter Landfriedensbruchs festgenommen. Nur der Besonnenheit der anwesenden Offiziere und Beamten ist es zu verdanken, daß die Ruhe ohne Blutvergießen wieder hergestellt werden konnte. Wir richten die Aufforderung an alle gutgesinnten Heilbronner, das ihrige dazu beizutragen. Die Wirtschaft zur Rose, von der aus der Aufruhr planmäßig geleitet worden zu sein scheint, wurde polizeilich geschlossen. Das Militär stand unter Führung von Oberstleut. z. D. Brudmann. Für heute abend sollen eine Abteilung Kavallerie aus Ludwigsburg sowie von Münsingen bestellte Truppen des Heilbr. Regiments die hier befindlichen Mannschaften verstärken.

Göppingen, 25. Juni. Als gestern abend die Wahlniederlage der Sozialdemokraten bekannt wurde, warfen dieselben an dem Versammlungslokal der Deutschen Partei die Fenster ein. Die Polizei zerstreute die Manifestanten.

Oberndorf, 24. Juni. Vom Erdbebenfall, dessen Juni-Wetterprognose sehr gut eingetroffen ist, wird für Juli und August sehr ungünstiges prophezeit. Der Juli soll sich durch zahlreiche Gewitter und reichlichen Regen auszeichnen, während die Zwischenzeiten schönen Wetters nur von kurzer Dauer sein würden. Infolge der vielen Niederschläge wird der Monat im Ganzen kühl, die Temperatur unter mittel sein. Der 8. Juli ist ein kritischer Tag erster Ordnung, durch Mondfinsternis und Erdnähe des Mondes verstärkt. Falb kündigt Wolkentrübe, Hochwasser an, zwischen 13.—16. sogar Schnee. — Im August soll das 1. Drittel viel Gewitter und Niederschläge, das 2. ausgedehnte Landregen und Rückgang der Temperatur bringen, während das 3. Drittel anfangs kalt, später auffallend warm werde. Der 2. und 31. August seien die beiden kritischsten Tage des Jahres.

Rottweil, 23. Juni. (Ein Grabhändler.) Der hiesige Totengräber sah bei der Rückkehr von einem kleinen Ausflug in eine benachbarte Stadt einen Mann mit zwei Blumentöpfen über die Um-

pflanzung des Gottesackers steigen. Er hielt denselben, einen hiesigen Bürger, an und hat endlich den schon lange gesuchten Blumendieb, der sein schändliches Handwerk schon geraume Zeit trieb und stets unentdeckt blieb, zur Anzeige gebracht.

Ellwangen, 23. Juni. Auf gräßliche Weise verunglückte gestern Bierbrauereibesitzer Thum von Bählerthann. Derselbe fuhr mit einer Heuwendmaschine von seiner Wiese nach Hause, plötzlich wurden die Pferde scheu, Thum fiel vom Bod herunter und kam unter die Maschine, welche ihm am ganzen Körper schwere Verletzungen beibrachte. Thum, ein fleißiger, unternehmender Mann, war früher Besitzer der hiesigen Brauerei Heintle und ist erst vor 1 Jahre nach Bählerthann übergesiedelt.

Weitere Wahlszene. Am Reichstagswahltag gab es in einem Ulmer Abstimmungslokal eine heitere Szene, indem eine hiesige Metzgerfrau ihre Stimme abgeben wollte, da ihr Mann krank sei. Der Wahlvorsteher mußte seine ganze Ueberredungsgabe anwenden, um der Frau begreiflich zu machen, daß dies nicht zulässig sei. Nach langem Parlamentieren entfernte sie sich schließlich mit dem Bemerkten, daß sie sich beschweren werde.

Newyork, 25. Juni. Eine Depesche des Pressschiffs von der Höhe von Juragua meldet: Die amerikanische Armee erreichte den Rand des Plateaus, das den Hafen von Santiago umgibt, und pflanzte die amerikanische Flagge in Juragua auf. Nur einige Flintenschüsse wurden gewechselt. Die Spanier ziehen sich zurück. Man erwartet erst in einigen Tagen ein entscheidendes Treffen. — Eine weitere Depesche meldet: die amerikanischen Truppen leiden schwer, da sie durch den Eilmarsch und die Hitze völlig erschöpft sind. Auch herrscht Mangel an Lebensmitteln. Die Transporte mit den noch nicht ausgeschifften Truppen gingen vor Juragua vor Anker, waren jedoch nicht imstande, Mannschaften oder Lebensmittel zu landen, da die See hoch ging.

Hongkong, 25. Juni. Der spanische Konsul hat die Nachricht erhalten, daß die Uebergabe Manilas erfolgt sei und daß dort fremde Marinetruppen gelandet seien, um Leben und Eigentum ihrer Landsleute zu schützen und die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Werkstatte.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 p. Met. —

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

Feuilleton.

Redaktion vorbehalten

Ostervasser.

Eine lustige Geschichte von Alwin Römer.

(Fortsetzung.)

Verdutzt schaute er ihr nach und ein leises Gefühl des Bedauerns stieg in ihm auf.

„Gnädiges Fräulein!“ rief er hinter ihr her. „So warten Sie doch. Ich will Ihnen ja erklären . . .“

Sie winkte indes nur mit der Hand. Offenbar hatte er es gründlich mit ihr verdorben.

„Ich Hül!“ monologisierte er darauf und laute auf seinen Schnurrbartenden herum, als ob das das schönste Heu sei. Dann durchfuhr ihn der Gedanke, welche Figur Better Wollenstein, den man für dies prächtige Möbel bestimmt hatte, an ihrer Seite machen würde. Das brachte ihm die Laune wieder. Zugleich aber weckte es auch das Gefühl in ihm, daß aus dieser Verbindung nichts werden dürfe, wenn das süße Geschöpf nicht unglücklich werden solle. An sich dachte der Taugenichts dabei natürlich nicht. Wenigstens fiel es ihm gar nicht ein, sich das einzugehehn.

Langsam schlenderte er dem Gute des Onkels zu und ließ sich wegen seiner fehlenden Jagdbeute alsbald weidlich auslachen. In seinem Kopf stellte er nämlich einen Brief zusammen, den er demnächst mit geheimer Post nach Hornfelden besorgen lassen wollte, und es war daher gar kein Wunder, daß er auf des Onkels Frage „Wo war denn der Fled, wo Du den Reiter gesehen hast?“ höchst gedankenvoll antwortete:

„Auf der linken Wange!“

Am andern Morgen läuteten die Glocken den Charfreitag ein. Rudi, der noch keine Antwort auf seinen Brief an die bezaubernde Irene erhalten hatte,

fürchtete sich vor einer Begegnung in der Kirche. Sie hätte ihn vielleicht „schneiden“ können und das hätte er nicht ertragen. So saß er daheim, blies Rauchringel, fuhr manchmal mit den Fingern durch das blaue Gefräusel und träumte dabei von Verlobungsringen.

Gegen Mittag fuhr Besuch vor.

„Der erste Frühlingschmetterling!“ sagte Onkel Lenzberg und erklärte durch eine galante Handbewegung, daß er die trotz des ersten Festtages ziemlich lebhaft gekleidete Hulda von Langenstein damit meine.

„Das ist abgewartet!“ dachte Rudi mißvergnügt und küßte dem Ankömmling nicht gerade feurig die Hand, während sein Gehirn sich damit beschäftigte, den Schmetterling zu klassifizieren. „Den spitzen Schultern nach: Segelfalter! Teint allerdings: Citronenvogel!“ Dagegen Absicht erwogen, die sie hierherführt: entchieden Ringelspinner!“ mokierte er sich innerlich und hörte dann gelassen den Wortschwall über die Predigt, die sie soeben genossen, mit an. Erst als die offenbar in der Kirche sehr „umsichtig“ gewesene Hulda begann, über Irene von Eildau und Herrn von Wollenstein zu spötteln, der sich den Hals an dem „dummen Ding“ ausgereckt habe, wurde er aufmerksamer.

„Und sie?“ fragte er gleichgültigen Tones, aber das Herz klopfte ihm dabei.

„O, sie hat die Tugendstame gespielt!“

„Gespielt?“ meinte er verwundert. „Ist denn das Mädchen so verdorben!“

„O, ich will sie nicht herumkatschen!“ sagte Hulda gemütvoll. „Aber sie treibt denn doch ein bißchen stark! Jetzt ist sie aus der fünften Pension gejagt!“

„Aus der fünften? Das ist ja ein ganz gefährliches Möbel! Und weshalb denn immer?“

„Immer wegen schlechter Streiche! Einmal hatte sie sämtlichen Pensionärinnen die Stiefel wegstüßigt und zum Fenster hinausgehängt; ein andermal ein paar Inletts ausgeschnitten und die Frau Holle gespielt, daß das ganze Institut voller Federn gewesen ist und die Mädchen . . .“

„Wie die Gänse ausgelesen haben!“ ergänzte Onkel Lenzberg mit geteilten Gefühlen.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Nördl. Schwarzwald-Wasser-Versorgung.
Vergebung von Bauarbeiten.**

Die zur alsbaldigen Ausführung der zweiten Sektion der Schwarzwald-Wasser-Versorgung erforderlichen Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen betragen:

Rubriken und Abteilungen des Kostenvoranschlags	I. Grab- und Fellesperrungsarbeiten		II. Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	
	fl.	fl.	fl.	fl.
E. III. Für das Reservoir bei Naislach . . .	568	2920		
IX. " " " " Etmannweiler . . .	568	2920		
X. " " " " Zwerenberg . . .	568	2920		
XI. " " " " Beuren . . .	568	2920		
XII. " " " " Heselbronn . . .	568	2920		
XVIII. " " " " Oberkollwangen . . .	776	4040		
F. II. 5. Die Verteilungsleitungen Naislach und Würzbach	6000	820		
19. " Verteilungsleitung Simmersfeld . . .	3200	1105		
20. " Zuleitung von Simmersfeld bis Reservoir Etmannweiler . . .	1300	—		
21. " Verteilungsleitung Etmannweiler . . .	4400	545		
22. " " " " von Etmannweiler nach u. in Hornberg . . .	2700	585		
23. " " " " Zwerenberg . . .	4500	780		
25. " Zuleitung von Etmannweiler bis Reservoir Beuren . . .	1500	—		
26. " Verteilungsleitung Beuren . . .	2800	280		
27. " Zu- und Verteilungsleitung von Beuren nach und in Bengeloch . . .	2800	245		
28. " Zuleitung von Bengeloch bis Reservoir Heselbronn . . .	1300	—		
29. " Verteilungsleitung Heselbronn . . .	2600	340		
30. " " " " von Heselbronn nach und in Zimmweiler . . .	3200	495		
31. " " " " von Zimmweiler nach und in Altensteigdorf . . .	2500	430		
32. " Zuleitung vom Reservoir Neuweiler nach Reservoir Zwerenberg . . .	4200	135		
35. " Verteilungsleitung von Beuren nach und in Garrweiler . . .	4100	485		
36. " Zuleitung von Zwerenberg nach Reservoir Martinsmoos . . .	3500	145		
37. " Verteilungsleitung Martinsmoos . . .	1600	335		
42. " Zuleitung von Agenbach nach Reservoir Oberkollwangen . . .	3300	120		
43. " Verteilungsleitung Oberkollwangen . . .	2800	675		
zusammen	61916	26160		

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Akkordsbedingungen liegen an den Werktagen vom 27. Juni bis 11. Juli 1898 auf dem Rathause in Simmersfeld, Oberamt Nagold, zur Einsicht auf.

Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzelner oder mehrerer Abteilungen sind spätestens bis zum 12. Juli, abends 6 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift:

„Bauoffert, Schwarzwald-Wasser-Versorgung“

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Stuttgart, den 23. Juni 1898.

K. Bauamt des Staatstechnikers für das öffentliche Wasser-Versorgungswesen.

**Stadt Calw.
Vergebung von Bauarbeiten und Lieferungen.**

Nachstehende bei Herstellung einer Dohlen- und Trottoiranlage in der unteren Lederstraße vorkommenden Arbeiten und Lieferungen sollen in Accord vergeben werden:

- 1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit,
- 2) Lieferung von Cement- und Steingewandsteinen,
- 3) Lieferung von gußeisernen Straßenschächtkästen,
- 4) Asphalt-Arbeit.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche Offerte bis

Freitag, den 1. Juli, abends 5 Uhr,

einzureichen sind.

Den 27. Juni 1898.

Stadtbauamt.
S o h n e c k e r.

**Neubulach,
Oberamt Calw.
Veraccordierung von Hochbauarbeiten.**

Die Arbeiten beim Neubau eines Gemeindebadhauses werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Grabarbeit	100 fl.
Maurer- u. Steinhauerarbeit	1450 "
Zimmerarbeit	475 "
Falzziegellieferung	180 "
Cementarbeit	314 "
Sipferarbeit	224 "
Schreinerarbeit	82 "
Gloferarbeit	70 "
Schlosserarbeit	108 "
Schmiedarbeit	70 "
Floßerarbeit	93 "
Anstricharbeit	51 "
Herstellung der Badöfen	400 "

Plan und Ueberschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen liegen auf dem Rathaus in Neubulach zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis

Mittwoch, den 29. Juni 1898, nachmittags 5 Uhr, portofrei eingereicht werden wollen.

Den 22. Juni 1898.

Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Simmsheim.

Bei der Kirchenpflege sind

400 bis 450 Mark zum Ausleihen parat.

R. Fuchs.

Privat-Anzeigen.

Freunden und Bekannten sagen vor unserem Weggang auf diesem Wege ein

herzliches Lebewohl

Schultheiß Schweitzer und Frau.

Unserem Freunde Dr. rufen vor seiner Abreise nach Amerika ein

herzliches Lebewohl

zu alle seine Freunde.

Nächste Woche backt

Laugenbrotchen

J. Reitschler, untere Brücke.

Einige Tausend ältere

Dachziegel

hat abzugeben

Eugen Staelin.

Wegen Betriebsvergrößerung verkaufe meinen

Apferdigen

Benzinmotor.

Derselbe ist in tadellosem Zustande, hat einen sehr geringen Benzinverbrauch und ist noch einige Wochen im Betrieb zu sehen.

Franz Schoelen.

Corinthen-Abschlag.

Von heute an verkaufe ich Ia. Filialtra-Corinthen zu M 21.50 pr. Ctr.

Emil Georgii.

Frisch eingetroffenes, garantiert reines

Schweineschmalz

in Kübeln von 25 und 50 Pfd., sowie auch offen, empfiehlt billigt

Eugen Dreiss.

— Kaffee-Abschlag. —

Nur rein schmeckende Sorten, roh, gelb und blau, pr. Pfd. 80 fl. bis M 1.50,

stets frisch gebrannt pr. 1/2 Pfd. 50, 60, 70, 80 fl. für größere Abnehmer mit Preisermäßigung bei

Fritz Oesterlen.

Hirsau

Bis 1. Oktober ist eine freundliche

Wohnung

von 4 Zimmern, mit oder ohne Gartenanteil, an eine ruhige Familie zu vermieten.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Neue Sendung

la. Mostrosinen

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

Johs. Hinderer.

Wein-Verkauf.

96r Chianti Rotwein Flasche 80 fl.

96r Marca Rosa Flasche M 1.—

95r Samos Extra " " 1.20,

93r St. Loubès " " 1.20,

92r Tokayer Type " " 2.—

bei 12 Flaschen 5 Pfg. billiger,

96r Chianti Rotwein,

1 Liter ohne Flasche M —.80,

1 " mit " 1.—

bei 10 Liter 5 fl. billiger.

Weinverkauf bei

Fr. Oesterlen.

Café,

roh und gebrannt, in preiswerten Sorten bei

Emil Georgii.

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei J. N. Demmler, Konditor und A. Haager, Konditor in Calw.

Fleißige Arbeiter

finden gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Näheres bei Albert Haager, Bahnhofstraße 412.

Wir suchen einen jungen nächsten

Mann,

der etwas von der Gärtnererei versteht, zum sofortigen Eintritt.

Franz Ulrich & Co. in Unterreichenbach.

Ein tüchtiger

Fahrknecht

findet Stelle bei

E. L. Wagner, Erismühl.

Suche einen soliden

Mühlfahrknecht

bei gutem Verdienst.

Fr. Nonnenmacher, äußere Mühle, Calw.

Wildberg.

Bei Unterzeichnetem findet ein junger kräftiger

Bursche

dauernde Stellung als Packer und Ausläufer zc.

Rud. Sattler.

Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird auf 1. Juli gesucht.

Ernst Unter-Ecker,

Pforzheim, westl. Karl-Friedr.-Straße 49.

Martinsmoos.

3000 Mark

(Pflegschaftsgeld)

hat in ca. 14 Tagen gegen gefällige Sicherheit zu 4% auszuleihen.

Joh. Friedr. Seeger.

Sirsau, den 24. Juni 1898.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während des langen Krankenlagers und bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Gattin, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante **Pauline Häußer geb. Geiß** erfahren durften, sowie für die zahlreichen schönen Blumenspenden, die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den erhebenden Gesang der Sängers des hiesigen Liederkranzes, sowie der beiden Herren Lehrer mit ihren Schülern und die überaus ehrenvolle Begleitung zum Friedhofe sagen wir hienüt unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
der Gatte: **Fr. Häußer.**

Sirsau, den 27. Juni 1898.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und dem Tode unserer lieben unvergesslichen Gattin und Mutter **Luise Koller geb. Förcher** erfahren durften, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, sprechen im Namen der Hinterbliebenen ihren tiefgefühltesten Dank aus der trauernde Gatte

Schullehrer Koller a. D.
mit seinen Kindern.

Calw.

Anlässlich der seit Kurzem fallenden Fruchtpreise mache ich hienüt wiederholt meine neuesten

Laden-Mehlpreise

bekannt und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Adolf Lutz, Kunstmüller.

	200 Pfd.	100 Pfd.	50 Pfd.	25 Pfd.	12 1/2 Pfd.	6 Pfd.	1 Pfd.
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	S.
Mehl Nr. 00	39.—	20.—	10.—	5.—	2.75	1.40	24
do. " 0	37.—	19.—	9.50	4.75	2.50	1.25	22
do. " 1	35.—	18.—	9.—	4.50	2.35	1.20	20
do. " 2	33.—	17.—	8.50	4.25	2.20	1.10	19
do. " 3	31.—	16.—	8.—	4.—	2.10	1.05	18
do. " 4	29.—	15.—	7.50	3.75	1.90	0.95	17
Eifel-Gries	39.—	20.—	10.—	5.—	2.75	1.40	24
Roggenmehl	29.—	15.—	7.50	3.75	1.90	0.95	17
Welschkornmehl	14.—	7.—	3.65	1.90	1.—	0.55	10
Welschkornschrot (für Pferde)	13.50	6.75	3.50	1.85	0.95	0.50	9

Wilh. Kolb,
Buchskin- und Kleiderhandlung,
Calw, obere Marktstraße,

empfehlht hohelegante Cheviots in blau, braun und schwarz, zu M 5.— pr. Meter, 140 cm breit, fertige Herrenanzüge von 17 Mark an, Burschen- und Knabenanzüge, sowie Sommerjoppen in verschied. Farben, Hosen, Westen etc. äußerst billig.

Preise mit den billigsten Angeboten concurrierend.

Prinzessin-Zwiebackmehl von **A. Stump,** Kgl. Hoflieferant in Stuttgart,

seit über 50 Jahren als **gesündestes** und **billigstes** **Kindernahrungsmittel** vorzüglich bewährt und von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Generaldepot (Alleiniger Engrosverkauf) bei **F. Moser,** Stuttgart, Hauptstätterstr. Nr. 118. Zu haben in Calw bei Apotheker **C. Seeger** und **Th. Wieland.**

Sämtliche von mir bis heute ausgestellten

Gutscheine

müssen spätestens bis Dienstag, den 28. Juni, bei mir zur Einlösung mit beschleunigter Rechnung vorgezeigt werden, andernfalls erkläre ich solche für ungültig.

Handelschuldirektor **Spöhrer.**

Liebenzell.

Unteres Bad.

Zur Einweihung des neuerbauten Kurhauses findet Sonntag, den 3. Juli, mittags 1 Uhr, ein

Eröffnungsgessen

statt. — Couvert M 3.—

Hierzu lade ich alle Geschäftsfreunde und Gönner meines Hauses ergebenst ein und bitte, die Anmeldungen spätestens bis Freitag abend mir zukommen zu lassen.

Oscar Koch.

Rohe Kaffee's

von 75 S pr. Pfund bis M 1.80, sowie

stets frisch gebrannte Kaffee's von 90 S pr. Pfund bis M 1.80, in guter reinschmeckender Ware bei

Johs. Hinderer.

Ich habe etwa 1400 Ptr. vor-jährigen

Corinthen-Wein

zu 18 S pr. Liter zu verkaufen. Proben stehen zu Dienst

Emil Georgii.
Gehingen.



Schutzmarke. **Tiedemann's** Bernsteinturpflaster

Fussboden-Lack

mit Farbe ist unübertroffen!

Er klebt nicht, trocknet über Nacht, stört den Haushalt nicht, ist von Jedem leicht anzuwenden.

Carl Tiedemann, Dresden
Hoflieferant, * Gegr. 1883.

Aufträge und Prospekte kostenfrei.

Niederlagen
bei **Otto Stikel** in Calw und **Gustav Veil** in Liebenzell.

Ziegel, Metersteine und Klinker

sowie

Kalkausnahme

am Donnerstag, den 30. ds. Mts., bei **Ziegler Vetter.**

Auch kann ein **Fahrtnecht** eintreten bei Obigem.

Milch

ist zu haben bei **Bäder Maier.**

Einen sehr schönen, garantiert zucht-fähigen



Farren,

12 1/2 Monate alt, Gelbbleh, sehr dem Verkauf aus

Sommerwirt **Sauer**
in Schaffhausen bei Walderstadt.

Ia. Mostrosinen

empfehlht zu dem billigen Preise von **Mk. 15.50** per Zentner

C. W. Mater, Cannstatt.

Mit den übersandten Mostrosinen war ich recht zufrieden; senden Sie mir zc. **Zwiefaltendorf.**

Schultheiß Willauer.

Oberkollwangen.

Reine

Milchschweine

verkauft am Mittwoch, 29. Juni

Daniel Lörcher, Bäder.

Ottenbronn.

Zugelaufener Hund.



Letzten Samstag ist hier ein schöner Hund, in der Größe eines Schäferhundes, zugelaufen, schwarz mit gelben Füßen. Derselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei **Frau Maria Gadenheimer.**

Rothfelden.

3 Stück 10 Wochen trüchtige



Mutter-schweine,

erste, verkauft

Dettle z. Waldhorn.

Ein freundliches

Logis

für eine kleine Familie hat bis 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten

Ernst Griesler.

Ungar. Buchthühner,

schönste Winterleger; gesunde, kräftige Tiere; Farbe des Gefieders mögl. nach Wunsch; lebende Ankunft garantiert u. zw.:

8 St. 2 1/2 monatliche für M 8.—
7 " 3 " " " 7.25
6 " 4 " " " 7.—

offeriert **Armin Baruch, Werschetz** (Ungarn).